

Der Bienenweidenobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Liebe Imkerfreunde,

08.12.2014

ich wurde vom Imkerweidenobmann aus dem Neuköllner Imkerverein wegen der Möglichkeit der Kooperation mit den Bezirksämtern (Grünflächenämter) angesprochen.

Es gibt grundsätzliche Voraussetzungen, damit eine Zusammenarbeit zum Erfolg führen kann.

Stimmt alle Details mit dem Verantwortlichen vor Ort ab. Z.B. wer, wo, was, wieviel ausführt und wer die Kosten der Pflanzung und die weitere Pflege übernimmt.

Haltet euch an die Vereinbarungen. Alle Veränderungen müssen abgestimmt werden, weil jede Grünanlage und die Straßen unterschiedliche Vorgaben haben, z.B. Baumarten und Gartendenkmalvorschriften.

Wenn ein Finger gereicht wird, nehmt bitte nicht gleich die ganze Hand! Ist eine kleine Anfangsaktion gelungen, können eventuell weitere leichter folgen.

Die Grünflächenämter haben immer weniger Personal und Grünpflegegelder werden auch nicht so üppig bereitgestellt (Sparquoten müssen erbracht werden).

Ich habe auf den nächsten Seiten zwei Beispiele, um z.B. Baumpflanzungen in ihrem Umfeld zu fördern und zu steuern (als Bienenweide geeignete Baumarten).

Werner Wedell / Email: wewedell@gmx.de

Der Bienenweidenobmann vom Imkerverband Berlin informiert

1. Stadtbäume für Berlin

Sie sammeln Gelder in Ihrem Verein unter den Mitgliedern oder ein kleiner Erlös von den gemeinsamen Imkerverkaufsständen fließt in die sogenannte Baumspende. Sie können auch mit solchem Logo auf ihrem Stand Werbung treiben („Beim Kauf von unserem Berliner Honig gehen x % in die Baumspende“).



50% der Kosten werden von der Senatsverwaltung übernommen, weitere Informationen unter folgendem Link:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/kampagne/index.shtml>

Werner Wedell / Email: wewedell@gmx.de

Der Bienenweidenobmann vom Imkerverband Berlin informiert

2. Eigeninitiative

Aus eigener Erfahrung ist auch folgender Weg möglich:
Vor Jahren habe ich einen Bienenbaum (Herstblüher) selbst im Garten herangezogen.
Dieser wurde dann für den Garten zu groß und konnte noch leicht umgesetzt werden.

Nun suchte ich einen Standort in der Nähe meines Grundstückes und stimmte mit der Gemeinde Blankenfelde (Landkreis Teltow-Fläming) die Details ab. Ich übernahm die fachliche Pflanzung des Baumes und die weitere Pflege für die nächsten Jahre (besonders wichtig: intensive und regelmäßige Wässerung). Den Schutt, den ich aus dem Pflanzloches herausholte, transportierte die Gemeinde ab. So steht der Bienenbaum schon das zweite Jahr.

Diese Aktion könnte ich mir auch in eurer Nähe in einem Park vorstellen. Der Baum kann ja auch aus einer Qualitätsbaumschule stammen und ein Standort findet sich leicht, weil in den Parks immer wieder Bäume wegen mangelnder Standsicherheit gefällt werden.

Der Bienenweidenobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Bienenbaum in einer Grünanlage in Blankenfelde



Ich hoffe mit diesen Anregungen euch allen geholfen zu haben, um Vielfalt von Bäumen und auch Sträuchern in unserer Stadt zu fördern.

Schöne Weihnachten und erholsame Feiertage wünscht der
Imkerbienenweidenobmann

Werner Wedell

Werner Wedell / Email: wewedell@gmx.de